

his que eadem vestra scripta habent consentimus et catholica iudicamus. Merkwürdigerweise fehlt das Schreiben in den Briefsammlungen dieser Jahre⁸¹⁾.

Die Untersuchung der Handschriften aus Reichersberg und Paris läßt die Widmungen und Fassungen des Traktats über Psalm 64 genauer als bisher erkennen und unterscheiden. Wichtiger als dies dürfte der Einblick sein, den wir in die Technik der Herstellung von Widmungs-Exemplaren eines polemischen Traktates einerseits zum Verleih, anderseits zur Über-eignung erhalten. Es ist die Arbeitsweise eines Propstes, dessen Feder unermüdlich wirken will und der um Anerkennung ringt, dem aber die materiellen Mittel zu wirksamer Publizistik ebenso fehlen wie die Fähigkeit, jene literarische Form zu gestalten, die um ihrer selbst willen Leser und Abschreiber findet.

IV. Die Briefsammlung aus Windberg: clm 22201 (W)

Die Briefe des christologischen Streites zwischen Gerhoch und Bischof Eberhard II. von Bamberg in den Jahren 1163/64 finden sich großenteils gesammelt in einer der großen Prachthandschriften, die der Prämonstratenser-Abt Gebhard von Windberg für sein Kloster herstellen ließ¹⁾. Der jetzige clm 22201 umfaßt 271 Blätter im Format 49,5 : 32 cm und stellt in seinem Hauptteil eine Sammlung von Glossarien, Vokabularen und Sentenzen dar, die inhaltlich genau der im gleichen Riesenformat geschriebenen berühmten Handschrift clm 13002 aus Prüfening vom Jahre 1158 entspricht²⁾. Eine Eintragung auf fol. 3^v sagt in Versen, daß die Handschrift auf Befehl des Abtes Gebhard geschrieben wurde; davor ist der März 1165 als Datum der Vollendung angegeben³⁾.

Die Übereinstimmung zwischen den Handschriften aus Prüfening und Windberg beweist eine Zusammenarbeit der Prämonstratenser mit den hirsauisch geprägten Benediktinern, die uns auch bei anderer Gelegenheit begegnen wird. Sie beruht offensichtlich auf der Zusammengehörigkeit der Bamberger Eigenklöster in der Regensburger Diözese. Uns geht hier aber allein der selbständige Teil des Windberger Codex an. Nach Sen-

⁸¹⁾ Vgl. unten S. 67.

¹⁾ Über die Windberger Bibliothek vgl. den von M. Manitius, NA. 32 (1912) 246 ff., aus unserer Handschrift edierten Katalog des 12. Jahrhunderts sowie A. Sturm, Windberger Schrifttum von der Gründung des Klosters bis zum Ausgang des Mittelalters, Ostbair. Grenzmarken 13 (1926) 105—111, 142—152.

²⁾ Vgl. die Beschreibung von N. Höing, Arch. f. Dipl. 1 (1955) 267—270; über clm 13002 H. Fichtenau, MIOG. 51 (1937) 313 ff.

³⁾ Abgedruckt bei Höing S. 269.